

ISSN 1392-0391

Simono Daukanto 200 - osioms metinėms

# LIETUVIŲ ATGIMIMO ISTORIJOS STUDIJOS

5

*Simonas Daukantas*

Vilnius



VILTIS

1993

UDK 947. 45: 929 Daukantas  
Li-191

### Redakcinė kolegija:

*Egidijus Aleksandravičius*  
*Antanas Kulakauskas*  
*Rimantas Miknys*  
*Egidijus Motieka* (vyriausiasis redaktorius)  
*Giedrius Subačius*  
*Antanas Tyla*

### Sudarytojai:

*Giedrius Subačius*  
*Egidijus Aleksandravičius*  
*Egidijus Motieka*  
*Rimantas Miknys*

### Recenzavo

hab. dr. *Vytautas Vanagas*

### Leidinių parengti talkino

*Raimundas Lopata*  
*Vladas Sirutavičius*

# TURINYS

PRATARMĖ	5
I. STRAIPSNIAI. STUDIJS	7
<i>Elmantas Meilus</i> APIE DAUKANTŲ GIMINĘ	8
<i>Roma Bončkutė</i> PIRMOJI LIETUVIŠKA ISTORIJA: DU SIMONO DAUKANTO "DARBŲ" RANKRAŠČIAI	50
<i>Giedrius Subačius</i> SIMONO DAUKANTO POŽIŪRIS Į BENDRINĘ KALBĄ	63
<i>Saulius Pivoras</i> "VARGO PELĖ": LIETUVOS NACIONALINĖS ISTORIOGRAFIJOS PRADININKAS SIMONAS DAUKANTAS	69
<i>Vytautas Berenis</i> SIMONO DAUKANTO IR JUOZO JAROŠEVIČIAUS ISTORINĖS LIETUVOS SAMPRATA	90
<i>Zigmantas Kiaupa</i> SIMONO DAUKANTO PARENGTI LIETUVOS METRIKOS MEDŽIAGOS RINKINIAI	104
<i>Egidijus Aleksandravičius</i> SIMONO DAUKANTO KNYGŲ LEIDĖJAS KSAVERAS KANAPACKIS	118
<i>Kazys Grigas</i> BELETRISTINIO IR MOKSLINIO STILIAUS PRADAI SIMONO DAUKANTO "BŪDE"	133
<i>Vytautas Jurgutis</i> SIMONO DAUKANTO "DAINĖS ŽEMAIČIŲ"	142

<b>II. RECENZIJOS</b>	<b>159</b>
<i>Giedrius Subačius</i> KNYGA DAUKANTO BIČIULIAMS (EGIDIJUS ALEKSANDRAVIČIUS. PRIEŠ AUŠRĄ: JAUNIEJI DAUKANTO BIČIULIAI. – VILNIUS: ŽALTVYKSLĖ, 1990. 190 P.)	160
<b>III. PUBLIKACIJOS</b>	<b>168</b>
SIMONO DAUKANTO RAŠYTI PRAŠYMAI <i>Parengė Vytautas Merkys</i>	169
IŠ TRIJŲ SIMONO DAUKANTO UŽRAŠŲ KNYGŲ <i>Parengė Roma Bončkutė</i>	195
SIMONO DAUKANTO ŽEMAIČIŲ PRIVILEGIJŲ RINKINIO PRATARMĖ <i>Parengė Zigmantas Kiaupa</i>	207
SIMONO DAUKANTO 1842 M. RUGSĖJO 9 D. LAIŠKO TEODORUI NARBUTUI PRIEDAI <i>Parengė Zigmantas Kiaupa</i>	226
<i>Saulius Žukas</i> PIRMASIS DOKUMENTŲ RINKINYS APIE SIMONĄ DAUKANTĄ "MEDEGA S. DAUKANTO BIJOGRAFIJAI" (1898 M.)	246
STRESZCZENIE	387
SUMMARY	394
ZUSAMMENFASSUNG	401
PENKTOJO TOMO AUTORIAI	409
ASMENŲ RODYKLĖ	411
VIETŲ RODYKLĖ	420

# Geschichtsstudien über das nationale Wiedererwachen der Litauer Band 5: Simonas Daukantas Zusammenfassung

## I. BEITRÄGE. STUDIEN.

*Elmantas Meilus*

### ÜBER DIE ABSTAMMUNG VON DAUKANTAS

In diesem Artikel wird die Frage über die Abstammung des litauischen Geschichtsforschers und Aufklärers Simonas Daukantas behandelt. Elmantas Meilus stützt sich dabei auf die Monographie von Vytautas Merkys (Simonas Daukantas, Vilnius, 1991) sowie auf neueres Archivmaterial. Im ersten Teil überprüft er die These über die bäuerliche Abstammung von Daukantas, die sich anhand der in der Kirche von Lenkimai befindlichen Tauf-, Heirats- und Sterberegister des 18. und frühen 19. Jhs. belegen läßt. Im zweiten Teil behandelt er die These über die adelige Abstammung des Historikers, die vorwiegend durch Gerichtsakten aus dem 16.– 18. Jh., sowie durch verschiedene weitere Urkunden bekräftigt wird.

Im abschließenden dritten Teil analysiert Meilus die in den ersten zwei Teilen festgehaltenen Widersprüche, kommt jedoch zu keiner endgültigen Schlußfolgerung. Der wichtigste Bezugspunkt für diese Analyse ist dabei eine Urkunde aus dem Jahre 1820, die die adelige Herkunft des Geschlechts Daukantas bezeugt. Diese Urkunde im polnischen Original wird dem Artikel, zusammen mit vier genealogischen Stammbäumen und einer Liste aller in den Registern der im 17.– 18. Jh. Grafschaft Skuodas in eingetragenen Daukantas – Familiennamen beigelegt.

### *Roma Bončkutė*

#### DIE ANFÄNGE DER LITAUISCHEN GESCHICHTSSCHREIBUNG: ZWEI ABSCHRIFTEN DER "DARBAI" – "WERKE" VON SIMONAS DAUKANTAS

Roma Bončkutė untersucht in diesem Artikel zwei Abschriften der "Werke" von S. Daukantas und präzisiert deren Entstehungszeit und –ort. Sie zieht die Schlußfolgerung, daß die Abschriften sich wenig vom Original abheben, daß die frühere doch als mehr vollständig und zuverlässig zu betrachten ist.

### *Giedrius Subačius*

#### DIE AUFFASSUNG DER LITAUISHEN SCHRIFTSPRACHE (STANDARDSPRACHE) VON SIMONAS DAUKANTAS

S. Daukantas vertritt die Meinung, daß die litauische Schriftsprache unter Berücksichtigung beider Mundarten – der Žemaičiai und der Aukštaičiai – geformt werden muß, d. h. durch die Einbeziehung von Formen beider Mundarten in die Schriftsprache. Seine theoretische Einstellung versuchte er in der Praxis umzusetzen, aber unter seinen Zeitgenossen fand keine Anerkennung.

### *Saulius Pivoras*

#### BEGRÜNDER DER LITAUISCHEN NATIONALHISTORIOGRAPHIE SIMONAS DAUKANTAS

Saulius Pivoras vertritt die Meinung, daß die historiographische Konzeption und Problematik, die S. Daukantas mit seinem Schaffenswerk vertrat, bis auf den heutigen Tag noch nicht ernsthaft untersucht und gewürdigt wurde. Den Grund dafür sieht er in der für die Historiker üblichen Voreingenommenheit gegenüber der romantischen Historiographie. Obwohl sowohl das Schaffen als auch die Persönlichkeit von S. Daukantas von Sprach- und Literaturforschern sowie von Historikern vielfach untersucht wurde, zeugen die Forschungsergebnisse von keiner angemessenen Würdigung seiner Werke. So wird z. B. kaum beachtet, daß S. Daukantas seine Wertungen zu einigen Aspekten der Geschichte wesentlich veränderte (z. B. in Bezug auf die Rolle des Großfürsten Mindaugas bei der Gründung des litauischen Staates). Am Ende seiner Ausführungen verweist S. Pivoras auf die Notwendigkeit einer umfassenderen und sorgfältigeren historischen Forschung über den Begründer der litauischen nationalen Geschichtsschreibung S. Daukantas.

*Vytautas Berenis*DIE AUFFASSUNG DES ALTHISTORISCHEN LITAUENS BEI SIMONAS  
DAUKANTAS UND JUOZAS JAROŠEVIČIUS

Obwohl die Werke von S. Daukantas und J. Jaroševičius nicht zu den beliebtesten litauischen Geschichtsbüchern in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts gehörten, beeinflusste die in ihnen vertretene Auffassung das historische Bewußtsein der Gesellschaft nachhaltig. Beide Autoren führten in ihren Werken Begriffe wie "Kultur" und "Zivilisation" ein und versuchten ein Gesamtbild der litauischen Kultur zu geben (Vgl. S. Daukantas "Būdas senovės lietuvių" – "Das Wesen der Altlitauer", J. Jaroševičius "Das Bild Litauens anhand des Standes seiner Zivilisation vom Altertum bis Ende des 18. Jahrhunderts"). Das Objekt der Kultur ist, laut S. Daukantas, die "ethnographische Nachlaßauthentizität" des litauischen Volkes. Die Auffassung der litauischen Zivilisation umfaßt bei J. Jaroševičius den kulturellen Entwicklungsstand von Bewohnern verschiedener Nationalitäten im heidnischen Litauen und im Großfürstentum Litauen sowie deren Zusammenleben. Da beide Historiker die Begriffe "Litauer" und "litauische Kultur" unterschiedlich interpretieren und die Bedeutung der polnischen Kultur und die Verbreitung des Christentums ebenfalls unterschiedlich bewerten, kommen sie zu grundverschiedenen Schlußfolgerungen. Für S. Daukantas liegen die Ursachen für den Verfall des litauischen Staates in der Zeit der Union des litauisch-polnischen Staates, die zu einer zunehmenden Verbreitung der polnischen Kultur führte. Die Konzeption der litauischen Zivilisation von J. Jaroševičius stützt sich dagegen auf ganz andere Gründe und führt zu anderen Schlußfolgerungen. Seiner Meinung nach wurde die dynamische Entwicklung Litauens durch den beträchtlichen Einfluß der polnischen Zivilisation nachhaltig bedingt. In den Geschichtsdeutungen von S. Daukantas und J. Jaroševičius spiegeln sich somit die in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts auftretenden verschiedenen Anschauungen über den historischen Nachlaß Altlitauens und des Großfürstentums Litauen. Während der Historiker S. Daukantas, der aus Žemaitija (Niederlitauen) stammt, die Vergangenheit unter dem Gesichtspunkt der sich entwickelnden Nationalideologie bewertet und solche Kriterien wie der soziale Stand, die Sprache und die Ethnologie streng voneinander unterscheidet, drückt die historiographische Anschauung von

J. Jaroševičius die noch geltende ethnopolitische Mentalität des Großfürstentums Litauen aus, welche später vom Gesichtspunkt der litauischen Nationalideologie aus als "polnisch" und "unionsartig" gewertet wurde.

*Zigmantas Kiaupa*

SAMMELBÄNDE VON SIMONAS DAUKANTAS ANHAND DER  
LITAUISCHEN METRIK

Die Vorliebe von S. Daukantas für Geschichtsquellen ist durch seine Forschungsarbeit, in der er die Litauische Metrik auswertet, belegt. Im Archiv von S. Daukantas, das im Institut für litauische Literatur untergebracht ist, sind über 1000 abgeschriebene Blätter aus der Litauischen Metrik vorhanden, die S. Daukantas zu 4 dicken Sammelbänden zusammengefaßt hatte. Zwei davon werden in der Wissenschaftsbibliothek von V. Stefanik in der Stadt Lemberg aufbewahrt. In diesen Bänden sind politisch-historische Akten des Großfürstentums Litauen aus den Jahren 1385–1635 enthalten. Im Archiv von S. Daukantas ist eine Sonderrechtssammlung des Landes Žemaitija, die J. Plioteris gehörte, und eine analoge von S. Daukantas angefertigte und zum Druck vorbereitete Sammlung vorhanden. In der Bibliothek der Akademie der Wissenschaften in Sankt Petersburg befindet sich eine druckfertige Variante mit Akten aus den Jahren 1390–1715. Im Archiv von S. Daukantas befindet sich außerdem eine Sonderrechtssammlung aus den Jahren 1495–1792, in der Privilegien für freie Städte, weltliche Bürger und geistliche Großgrundbesitzer zur Gründung von Städtchen und zur Durchführung von Märkten und Messen enthalten sind. Diese Sammelbände gelangten zwar nicht zur Veröffentlichung, das Material wurde jedoch durch S. Daukantas und seine Lehrtätigkeit an andere Historiker wie T. Narbutas, M. Valančius, S. Stanevičius, M. Balinskis, A. Muchlinskis weitergegeben. S. Daukantas tritt uns mit seinen Werken nicht als Aufklärer entgegen, sondern ist als Historiker seiner Zeit zu verstehen.



*Egidijus Aleksandravičius*

KSAVERAS KANAPACKIS – HERAUSGEBER DER BÜCHER VON  
SIMONAS DAUKANTAS

Ksaveras Kanapackis (1813– nach 1866) hat zwei von S. Daukantas geschriebene Bücher auf eigene Kosten herausgegeben: “Pasakos” – “Märchen” von Phaedrus und “Gyvatos Didžiųjų Karvaidų senovės” – “Das Leben der alten Großherrführern” von Cornelius Nepos (beide wurden 1846 in Sankt Petersburg veröffentlicht). K. Kanapackis war ein bis vor kurzem noch unbekannter Name. Wie die neuere Forschung beweist, war er einer der Mitarbeiter von S. Daukantas im Senat. Der nicht reiche Beamte scheint das Geld für die Herausgabe der Bücher nicht ganz legal erworben zu haben. Davon zeugen mehrere gegen ihn eingeleitete Verfahren wegen Verstoß gegen das Kommerzgesetz.

*Kazys Grigas*

GRUNDLAGEN EINES BELLETRISTISCH – WISSENSCHAFTLICHEN  
STILS IN DEM WERK “BŪDAS SENOVĖS LIETUVIŲ” – “DAS WESEN  
DER ALLLITAUER” VON S. DAUKANTAS

Die Verdienste von S. Daukantas, dem Begründer der litauischen Geschichtsprosa werden von den litauischen Literaturwissenschaftlern und Historikern nicht genügend gewürdigt. Die Schilderungen der litauischen Wälder, die Darstellung heldenhafter Kämpfe, die Erzählungen über die Vergangenheit der Volkskultur, all dies, was wir in seinen Geschichtswerken immer wieder treffen, ist individualisiert in seiner Gestaltung, expressiv und vom künstlerischen Standpunkt aus überzeugend. Die überwiegende Zahl der Werke büßte an ästhetischem und erzieherischem Wert bis zum heutigen Tage nicht ein und verdient es, als wertvolles Beispiel der litauischen Literatur des 19. Jahrhunderts veröffentlicht und in den Schulen durchgenommen zu werden.

*Vytautas Jurgutis*

DIE “DAINĖS ŽEMAIČIŲ” – “LIEDER DER ŽEMAIČIAI”  
(NIEDERLITAUER) VON SIMONAS DAUKANTAS

S. Daukantas setzte die von P. Ruigys bereits im 18. Jh. begonnene Sammlung und Veröffentlichung von Volksliedern der Niederlitauer fort.

Nach der Herausgabe des Buches "Lieder der Žemaičiai" 1846, hatte S. Daukantas vor, diese Sammlung auch weiterhin zu vervollständigen. Fast alle seine Liedermanuskripte, die er von Helfern sammeln ließ, sind erhalten geblieben. Obwohl S. Daukantas in seinen anderen Schriften versuchte, den Gebrauch von Lehnwörtern zu vermeiden, ließ er sie wegen ihres künstlerischen Werts in den Liedern unberührt. Er war der erste, der neben den traditionellen Volksliedern auch die von Dichtern schriftlich überlieferten Lieder veröffentlichte. In einigen Fällen bearbeitete er die Struktur der Lieder, insbesondere bei denen, die literarischen Ursprungs waren. Die traditionellen Texte sind von ihm selten überarbeitet worden.

## II. REZENSIONEN

### *Giedrius Subačius*

#### EIN BUCH ÜBER DIE ANHÄNGER VON SIMONAS DAUKANTAS

Begutachtet wird das Buch von Egidijus Aleksandravičius "Prieš aušrą (Jaunieji Daukanto bičiuliai)" – "Vor Sonnenaufgang – Die jungen Freunde von Daukantas" Vilnius: Žaltvykslė, 1990, 190 S. Hierbei handelt es sich um eine Studie über das 19. Jahrhundert, das als ein Jahrhundert der Veränderungen gilt, über seine Kultur und ihre Wirkungszusammenhänge. Als Impuls für die Arbeit galt das einzige vorhandene Ölgemälde von S. Daukantas. E. Aleksandravičius untersucht die Verbreitung von Daukantas Ideen, befaßt sich mit dem Lebenslauf des Malers des Gemäldes Jonas Zenkevičius und liefert mit seinem Buch ein Beispiel für die Synthese eines Wissenschaftlichen und künstlerischen Stils.

## III. PUBLIKATIONEN

#### SAMMLUNG VON SIMONAS DAUKANTAS ANTRÄGEN

### *Zusammengestellt von Vytautas Merkys*

Diese Publikation enthält eine Sammlung von Anträgen des litauischen Historikers und Aufklärers S. Daukantas (1793–1864). Es handelt sich um Anträge 1. auf Ausstellung einer Bescheinigung über sein Studium an

der Fakultät für Literatur und freie Künste (1825) bei der Verwaltung der Universität Vilnius, 2. auf Ausstellung der Urkunden über seine adelige Abstammung (1837–1845) beim Heroldsamt des regierenden Senats Rußlands, auf Urlaubsbewilligung auf Entlassung aus dem Amt wegen Krankheit, auf Rentenerstattung bei einer anderen Abteilung des Senats, in der er selbst arbeitete. Zusätzlich wird der interne Schriftwechsel von Behörden betreffs seiner Anträge veröffentlicht.

#### AUS DREI NOTIZBÜCHERN VON SIMONAS DAUKANTAS

##### *Zusammengestellt von Roma Bončkutė*

Drei von S. Daukantas zusammengefaßte Notizbücher werden in dieser Publikation veröffentlicht. Aus den Eintragungen erfährt man über seine Absichten, seine Neigungen und manches über den Prozeß seines Schaffens. Da sich im Nachlaß von S. Daukantas keine Handschriften und Entwürfe seiner Werke finden, können die Notizbücher die Informationslücke über die frühere Schaffensperiode schließen. Anhand der litauischen Rechtschreibung in den Notizbüchern läßt sich Zeit der Schaffung einiger seiner Werke genauer als bisher bestimmen.

#### DAS VORWORT ZUM VON SIMONAS DAUKANTAS ZUSAMMENGESTELLTEN SAMMELBAND DER SONDERRECHTE DES LANDES ŽEMAITIJA

##### *Zusammengestellt von Zigmantas Kiaupa*

In dieser Publikation handelt es sich um ein Vorwort, das S. Daukantas zu seinem Sammelband der Sonderrechte des Landes Žemaitija in den Jahren 1846–1855 in Sankt Petersburg oder in Varniai geschrieben hat. Er berichtet über die Lage in Žemaitija und über die Entwicklung der Sonderrechte des Landes in der Zeit des Bestehens des Großfürstentums Litauen im 14. bis 15. Jahrhundert. Er erklärt die Bedeutung des Begriffs „Žemaitija“ und gibt einen Überblick über den sozialen Status seiner Bewohner sowie über ihre Namen.

*Saulius Žukas*

## MATERIE ZUR BIOGRAPHIE VON SIMONAS DAUKANTAS

Die vorgestellte Archivpublikation ist das im Jahre 1898 in den Vereinigten Staaten von Amerika herausgegebene Buch "Medžiaga S. Daukanto biografijai" – "Materie zur Biographie von S. Daukantas", das von M. Davainis–Silvestraitis und A. Burba zusammengestellt wird. In diesem Buch werden Erinnerungen an S. Daukantas, Briefe, Zeugnisse verschiedener Zeitgenossen und Archivmaterial vorgelegt und damit ein getreues Bild des großen Historikers präsentiert. Informationen über Daukantas' Lebensweise, seine Umgangsformen mit den Nächsten und Gleichgesinnten werden angeführt und dadurch eine umfassende Betrachtung seiner in der litauischen Kulturgeschichte zur Legende erklärten Person ermöglicht.